

Rede Svenja Ellwart im März 2021 in Schweich

Ich freue mich sehr, dass hier heute so viele Menschen zusammengekommen sind, um sich für den Naturraum Mehringer Höhe einzusetzen. Denn dieses vielfältige und artenreiche Gebiet sollte keinem Industriegebiet weichen müssen.

Aus Sicht des Artenschutzes sind frei lebende Tier- und Pflanzenarten durch eine Vielzahl von Ursachen bedroht. Dazu zählen zum einen die Übernutzung, Verschmutzung, Klimaveränderungen und die Verdrängung einheimischer Arten durch invasive Arten. Zum anderen sind die Zerstörung, Zerschneidung und der Verlust von Lebensräumen entscheidende Faktoren des Artensterbens. Somit ist der Schutz zusammenhängender Lebensräume für den Erhalt der Artenvielfalt von entscheidender Bedeutung. Eine solche zusammenhängende Fläche, die zudem noch von vielfältiger Landschaftsstruktur geprägt ist, lässt sich auf der Mehringer Höhe finden. Die halboffene Landschaft mit Wiesen, Hecken und Gehölzen, hat es einer Vielzahl von Arten ermöglicht, sich hier anzusiedeln. Dies wurde auch durch die geringe Störung dieses Gebietes begünstigt. Insgesamt wurden über 100 Tierarten auf der Mehringer Höhe nachgewiesen. Davon steht knapp die Hälfte unter Schutz, was die besondere Bedeutung dieses Naturraums verdeutlicht.

Der Lebensraum auf der Mehringer Höhe ist von einem Hecken- und Gehölzsaum von mehr als 10 km Länge geprägt. Hecken und weitere Feldgehölze sind von großer naturschutzrechtlicher Bedeutung, da sie für Vögel, Wirbeltiere und Säugetiere wichtige Funktionen übernehmen. Dazu gehören die Nahrungsversorgung, aber auch die Funktion als Wohn-, Nist- und Brutplatz, sowie als Rückzugsgebiet und Wanderlinie. Dies ermöglicht es Insekten wie Wildbienen und Schmetterlingen sich in diesen Bereichen anzusiedeln. Die Feldhecken bilden aber auch einen Lebensraum für viele Pflanzenarten, insbesondere für Wildkräuter, die in wirtschaftlich geprägten Regionen seltener werden. Zudem sind sie ein wichtiges Element der Biotopvernetzung. In Kombination mit den alten halboffenen Bunkerruinen auf der Mehringer Höhe, die von den Tieren als Ruhestätten genutzt werden, bilden die Heckenlandschaften einen wichtigen Beitrag zur hier vorhandenen Artenvielfalt. So werden die Bunkerruinen in den Heckenlandschaften von Wildkatzen und Fledermäusen genutzt. Die Europäische Wildkatze konnte auf der Mehringer Höhe durch Wildtierkameras in erstaunlicher Anzahl nachgewiesen werden. So wurde auch die Aufzucht der Jungkatzen auf der Mehringer Höhe dokumentiert, weshalb sie als Kernlebensraum der Wildkatze angesehen werden kann. Ein Großteil des gesamtdeutschen Bestandes der Wildkatze ist in Rheinland-Pfalz vorzufinden, weshalb uns hier eine ganz besondere Verantwortung für den Erhalt dieser bedrohten Tierart zukommt. Aufgrund ihrer Lebensraumsprüche steht die Wildkatze ebenfalls für viele andere Arten, sodass mit ihr biologische Vielfalt auf dem Spiel steht. Neben der Wildkatze kommt der Gartenschläfer auf der Fläche vor ebenso wie fast alle in Deutschland streng geschützten Fledermausarten. Dazu zählt auch die Bechsteinfledermaus, die reich-strukturierte Lebensräume bevorzugt. Sie jagt ausschließlich in vollkommener Dunkelheit und reagiert sehr

intensiv auf Lichtverschmutzung. Daher ist zu erwarten, dass sie infolge eines Industriegebietes, so wie auch viele andere Arten, unwiderruflich aus dem Gebiet verschwinden würde. Die Mehringer Höhe bietet außerdem Lebensraum für über 60 Vogelarten, darunter sind ebenfalls streng geschützte Arten wie der Rotmilan oder der Neuntöter. Des Weiteren kommen 32 Tagfalter vor, von denen 30% in der Roten Liste von Rheinland-Pfalz aufgeführt sind. Dies verdeutlicht einmal mehr die enorme Artenvielfalt die auf der Mehringer Höhe vorgefunden werden kann.

Ein weiterer Aspekt der ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden sollte, ist die Lage zwischen zwei Flora-Fauna-Habitat-Gebieten. Diese sind Teil von „Natura 2000“, einem EU-weiten Netzwerk von Schutzgebieten, dass es sich zum Ziel gesetzt hat, die biologische Vielfalt wiederherzustellen und zu erhalten. Um den Erhalt der Arten und Lebensräume zu gewährleisten sind Schutzgebiete über das gesamte Verbreitungsgebiet der Arten erforderlich und insbesondere der Austausch zwischen den Gebieten ist essenziell. Die FFH-Gebiete Fellerbachtal und Dhronhänge sind beide großflächig bewaldet, sodass die Mehringer Höhe eine ideale Verbindung bildet. Daher lassen sich unterschiedliche, sich ergänzende Lebensräume finden. Der Austausch zwischen den Gebieten ist von entscheidender Bedeutung, um eine genetische Verarmung zu verhindern, die sich in einer erhöhten Anfälligkeit von Krankheiten niederschlagen kann. Eine Fragmentierung der Lebensräume könnte demnach zu einer Verinselung der genetischen Vielfalt führen und oft ist der genetische Austausch eine Überlebensfrage. Die Konzentration dieser vielfältigen sich ergänzenden Lebensräume auf der Mehringer Höhe in Kombination mit den beiden FFH-Gebieten ist für unsere Region einzigartig und somit dringend schützenswert.

In der Vergangenheit fanden fünf Massenaussterben statt, bei denen ein Großteil der zu dieser Zeit vorkommenden Arten ausstarb. Angesichts der besorgniserregenden Geschwindigkeit des aktuell anhaltenden Artensterbens, kann von einem 6. Massenaussterben gesprochen werden. Der derzeitige Artenverlust kann mit dem Verbrennen der Bibliotheken der Welt verglichen werden, ohne den Inhalt von 90% der Bücher auch nur zu kennen. Dies verdeutlicht einmal mehr die Bedeutung des Erhalts der Arten und Ökosysteme. In diesem Zusammenhang spielt die Mehringer Höhe in unserer Region eine wichtige Rolle. Da diese vielfältige Landschaftsstruktur und ihre Artenvielfalt im Umkreis einmalig sind, fordert das Aktionsbündnis den Schutz des wertvollen Lebensraums und den Erhalt der Artenvielfalt.

Doch nicht nur die Artenvielfalt steht auf dem Spiel. Das Artensterben kann vielmehr als eine Folge der Biodiversitätskrise angesehen werden. Diese wird durch eine Reihe von Faktoren wie globale Veränderungen, den anthropogen bedingten Klimawandel und den Verlust von Lebensräumen angetrieben. Die Biodiversität umfasst neben der Artenvielfalt auch die Vielfalt der Ökosysteme und die genetische Vielfalt. Unter einem Ökosystem ist das Zusammenspiel eines Lebensraums mit seinen tierischen und pflanzlichen Bewohnern zu verstehen. Daher hat sich das Aktionsbündnis nicht nur den Schutz der auf der Mehringer Höhe

vorkommenden Arten als Ziel gesetzt, sondern ebenso den Schutz des Lebensraums zur Aufrechterhaltung der hier vorhandenen Ökosysteme.

Ich hoffe, ich konnte euch einen Einblick in die besondere Situation und Bedeutung der Mehringer Höhe geben und ihre Bedeutung für den Natur- und Artenschutz aufzeigen.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!!